

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Physiatische Behandlung des Scharlachfiebers.

Erläutert durch eine Krankheitsgeschichte vom Herausgeber.

(Fortsetzung.)

Ich kann nicht umhin, um meinen Lesern eine gewisse Einsicht in die richtige Behandlung fieberhafter Krankheiten zu vermitteln, hier doch noch die Ansicht mitzutheilen, die man gegenwärtig über das Wesen und die Ursache des Fiebers resp. der Steigerung der im Körper vor sich gehenden chemischen Prozesse hegt, welche die verschiedenartigsten Krankheiten begleitet.

Ich habe oben erwähnt, daß die Körpertemperatur bei allen gesunden Menschen unter allen Umständen eine constante ist und angeführt, wie man dieses Phänomen zu erklären versucht, muß dem dort Gesagten hier aber noch erinnernd hinzufügen, daß, wie bekanntlich Alles, was im Körper geschieht, wie jede Lebensthätigkeit desselben unter der Botmäßigkeit des Nervensystems steht, nur unter seiner Leitung erfolgen kann, so natürlich auch die Erhaltung der constanten Eigenwärme als das Product des gesammten Stoffwechsels im Nervensystem seinen Vorgesetzten resp. Regulator haben muß, den man im Gehirn an einer gewissen Stelle gefunden zu haben glaubt.

Wenn nun die neueste Definition des Fiebers lautet:

Das Fieber ist ein Complex von Symptomen, dem eine durch krankhafte allgemeine Steigerung des Stoffumsatzes bewirkte Steigerung der Körpertemperatur zu Grunde liegt, wobei zugleich die normalen Wege der Ausgleichung der erhöhten Wärmeproduction mangelhaft functioniren.“ so liegt auf der Hand, daß dieser Zustand, Fieber genannt, nur dadurch eintreten kann, daß die Thätigkeit dieses Wärme-Regulators irgendwie gestört, resp. geschwächt worden ist. Wodurch erfolgt nun aber diese Störung der Function des Wärmeregulators? Man spricht in der Pathologie von 2 Arten von Fiebern; die eine, wo das Fieber eine Krankheit nur begleitet — wird symptomatisches Fieber genannt; es hat seine Quelle in einer bestimmten localen Erkrankung, welche meist eine Entzündung ist; durch dieselbe soll eine krankhafte Veränderung des Blutes hervorgerufen werden, welche wiederum ihre schädliche Wirkung auf das Nervensystem ausübt und somit auch auf den Wärmeregulator. Die andere Art, wo das Fieber selbstständig die Krankheit darstellt — wird eigentliches Fieber genannt, geht aus einer gährungsartigen Veränderung des Blutes hervor, welche durch belebte kleinste Wesen (Fiebererreger) verursacht wird, und zwar nimmt man an, daß jedes eigentliche Fieber aus einem bestimmten Krankheitserreger hervorgeht, welcher in's Blut des Menschen einwandert, dasselbe in Gährung versetzt, dadurch das Nervensystem alterirt, somit auch den Regulator und nun die schwere Fieberform erzeugt, wie sie die eigentlichen Fieber darstellen, wobei zu bemerken ist, daß solche Krankheitserreger immer nur dieselbe Krankheit wieder erzeugen, von welcher sie ihren Ursprung haben, z. B. von einem Scharlachkeime inficirt, bekommt man stets nur wieder ein Scharlachfieber, nicht den Typhus etc.

Man hat dem griechischen Arzt Asklepiades, der 100 Jahre vor Christus lebte und gleich seinem berühmten Vorgänger Hippokrates alle angreifenden Arzneien und Methoden verabscheute, die merkwürdigen Worte in den Mund gelegt: „Gebt mir ein Fieber und ich will Euch die Krankheit heilen!“ — welche später der Arzt Harleß dahin änderte: „Gebt mir die Macht, ein Fieber zu erzeugen, und ich heile alle Krankheiten!“ Also uralt ist die Vorstellung und bis in die neuere